

Das Buch Daniel - Nummer einhundertsechzig

Die prophetische Bedeutung von Daniels letzter Vision: Enthüllung der Wahrheit für die letzten Tage

Jeff Pippenger
2024-03-26

Daniel wird in Kapitel zehn als durch den dreistufigen Prozess des ewigen Evangeliums aus den Tagen der Trauer auferweckt dargestellt. Daraufhin vermittelt Gabriel Daniel die prophetische Geschichte von Kapitel elf und zeigt damit die Geschichte des Lichts des großen Flusses Hiddekel auf.

Es bedarf eines viel eingehenderen Studiums des Wortes Gottes. Besondere Beachtung sollten Daniel und die Offenbarung finden, wie nie zuvor in der Geschichte unseres Werkes. Vielleicht haben wir in mancher Hinsicht weniger über die römische Macht und das Papsttum zu sagen, aber wir sollten die Aufmerksamkeit auf das lenken, was die Propheten und die Apostel unter der Eingebung des Geistes Gottes geschrieben haben. Der Heilige Geist hat sowohl bei der Gabe der Weissagung als auch in den dargestellten Ereignissen die Dinge so gefügt, um zu lehren, dass der menschliche Handelnde im Hintergrund bleiben, in Christus verborgen sein soll, und dass der Herr, der Gott des Himmels, und sein Gesetz erhöht werden sollen.

Lest das Buch Daniel. Ruft euch Punkt für Punkt die Geschichte der dort dargestellten Reiche ins Gedächtnis. Seht Staatsmänner, Räte, mächtige Heere, und seht, wie Gott wirkte, um den Stolz der Menschen zu erniedrigen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen. Nur Gott wird als groß dargestellt. In der Vision des Propheten sieht man Ihn, wie Er einen mächtigen Herrscher stürzt und einen anderen einsetzt. Er wird als der Monarch des Universums offenbart, im Begriff, Sein ewiges Reich aufzurichten – der Alte an Tagen, der lebendige Gott, die Quelle aller Weisheit, der Herrscher der Gegenwart, der Offenbarer der Zukunft. Lest und versteht, wie arm, wie zerbrechlich, wie kurzlebig, wie irrend, wie schuldig der Mensch ist, wenn er seine Seele zur Eitelkeit erhebt.

Der Heilige Geist weist durch Jesaja auf Gott, den lebendigen Gott, als den Hauptgegenstand unserer Aufmerksamkeit hin – auf Gott, wie er in Christus offenbart ist. 'Denn uns ist ein Kind geboren, uns ist ein Sohn gegeben; und die Herrschaft wird auf seiner Schulter ruhen; und sein Name wird heißen: Wunderbar, Ratgeber, der mächtige Gott, der ewige Vater, der Fürst des Friedens' [Jesaja 9,6].

"Das Licht, das Daniel unmittelbar von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Visionen, die er an den Ufern von Ulai und Hiddekel, den großen Flüssen Schinars, sah, sind jetzt dabei, sich zu erfüllen, und alle vorausgesagten Ereignisse werden sich bald erfüllt haben." Manuscript Releases, Band 16, 333, 334.

Der Heilige Geist „fügte die Dinge so“ bei der Mitteilung der Weissagung „und der Ereignisse“ von Daniels letzter Vision, dass das erste Kapitel (zehn) die Erfahrung des Volkes Gottes in den

letzten Tagen darstellt, ebenso wie das letzte Kapitel (zwölf). Die Gestaltung jener drei Kapitel, die das Licht des Flusses Hiddekel ausmachen, das „besonders für diese letzten Tage gegeben wurde“, war dazu bestimmt, die dreistufige Definition der „Wahrheit“ zu tragen. Indem das Erste mit dem Letzten übereinstimmt und das Mittlere den Aufruhr darstellt, haben wir nicht nur die Struktur des hebräischen Wortes für „Wahrheit“, das aus dem ersten, dreizehnten und letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets gebildet wird, sondern wir sehen auch die Signatur von Alpha und Omega.

Daniel Kapitel zehn identifiziert die 144.000, die sowohl die "chazon"-Vision der zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre als auch die "mareh"-Vision der zweitausenddreihundert Jahre verstehen. Sie verstehen nicht nur diese beiden Visionen, sondern besitzen auch die Erfahrung der Rechtfertigung durch den Glauben, die durch die feminine und kausative "marah"-Vision der "Erscheinung" hervorgebracht wird.

Für den Geist und die Seele ebenso wie für den Körper ist es Gottes Gesetz, dass Kraft durch Anstrengung erworben wird. Es ist die Übung, die zur Entwicklung führt. Im Einklang mit diesem Gesetz hat Gott in Seinem Wort die Mittel für geistige und geistliche Entwicklung bereitgestellt.

Die Bibel enthält alle Grundsätze, die Menschen verstehen müssen, um entweder für dieses Leben oder für das kommende Leben gerüstet zu sein. Und diese Grundsätze können von allen verstanden werden. Niemand, der den Geist hat, ihre Lehre zu würdigen, kann auch nur eine einzige Stelle der Bibel lesen, ohne daraus einen hilfreichen Gedanken zu gewinnen. Aber die wertvollste Lehre der Bibel wird nicht durch gelegentliches oder zusammenhangloses Studium gewonnen. Ihr großes System der Wahrheit ist nicht so dargelegt, dass es vom hastigen oder nachlässigen Leser erfasst werden kann. Viele ihrer Schätze liegen tief unter der Oberfläche und können nur durch gründliches Forschen und beständige Anstrengung gewonnen werden. Die Wahrheiten, die das große Ganze ausmachen, müssen gesucht und zusammengetragen werden: 'hier ein wenig und dort ein wenig.' Jesaja 28,10.

Wenn sie so erforscht und zusammengetragen werden, wird man finden, dass sie vollkommen zueinander passen. Jedes Evangelium ergänzt die anderen, jede Weissagung erklärt eine andere, jede Wahrheit ist die Entfaltung einer anderen Wahrheit. Die Vorbilder der jüdischen Heilsordnung werden durch das Evangelium klar. Jeder Grundsatz im Wort Gottes hat seinen Platz, jede Tatsache ihre Tragweite. Und das vollständige Bauwerk zeugt in Entwurf und Ausführung von seinem Urheber. Ein solches Bauwerk konnte kein anderer Geist als der des Unendlichen ersinnen oder gestalten.

Beim Erforschen der verschiedenen Teile und dem Studium ihrer Zusammenhänge werden die höchsten Vermögen des menschlichen Geistes zu intensiver Tätigkeit angeregt. Niemand kann sich auf ein solches Studium einlassen, ohne dabei geistige Kraft zu entwickeln.

Und nicht allein im Auffinden der Wahrheit und in ihrem Zusammenfügen besteht der geistige Wert des Bibelstudiums. Er besteht auch in der Anstrengung, die erforderlich ist, um die dargebotenen Themen zu erfassen. Ein Geist, der sich nur mit Alltäglichem beschäftigt, verkümmert und wird geschwächt. Wird er nie gefordert, erhabene und weitreichende Wahrheiten zu begreifen, so verliert er mit der Zeit die Fähigkeit zum Wachstum. Als Schutz

vor dieser Degeneration und als Ansporn zur Entwicklung kann nichts dem Studium des Wortes Gottes gleichkommen. Als Mittel geistiger Schulung ist die Bibel wirksamer als irgendein anderes Buch oder als alle anderen Bücher zusammen. Die Größe ihrer Themen, die würdige Einfachheit ihrer Aussprüche, die Schönheit ihrer Bildsprache beleben und erheben die Gedanken wie nichts anderes. Kein anderes Studium kann eine solche geistige Kraft verleihen wie die Bemühung, die gewaltigen Wahrheiten der Offenbarung zu erfassen. Der Geist, der so mit den Gedanken des Unendlichen in Berührung kommt, kann nicht umhin, sich zu erweitern und zu stärken.

Und noch größer ist die Kraft der Bibel für die Entwicklung der geistlichen Natur. Der Mensch, für die Gemeinschaft mit Gott geschaffen, kann nur in einer solchen Gemeinschaft sein wahres Leben und seine Entfaltung finden. Geschaffen, in Gott seine höchste Freude zu finden, kann er in nichts anderem das finden, was das Verlangen des Herzens und den Hunger und Durst der Seele stillen kann. Wer mit aufrichtigem und lernbereitem Geist das Wort Gottes studiert und seine Wahrheiten zu verstehen sucht, wird mit dessen Urheber in Berührung gebracht; und sofern er nicht selbst anders wählt, sind den Möglichkeiten seiner Entwicklung keine Grenzen gesetzt.

In ihrer großen Bandbreite an Stilen und Themen bietet die Bibel für jeden Geist etwas Interessantes und spricht jedes Herz an. Auf ihren Seiten finden sich die älteste Geschichte; die lebenswahrste Biografie; Grundsätze der Regierung für die Lenkung des Staates, für die Ordnung des Haushalts – Grundsätze, denen menschliche Weisheit nie gleichgekommen ist. Sie enthält die tiefgründigste Philosophie, die süßeste und erhabenste Dichtung, die leidenschaftlichste und ergreifendste. Unermesslich höher an Wert als die Werke irgendeines menschlichen Autors stehen die Schriften der Bibel selbst so betrachtet; doch von unendlich weiterer Tragweite, von unendlich größerem Wert sind sie, wenn man sie in ihrem Verhältnis zu dem großen Zentralgedanken betrachtet. Im Licht dieses Gedankens gewinnt jedes Thema eine neue Bedeutung. In den am einfachsten ausgedrückten Wahrheiten sind Grundsätze enthalten, die so hoch sind wie der Himmel und die die Ewigkeit umfassen.

Das zentrale Thema der Bibel, das Thema, um das sich alle anderen im ganzen Buch scharen, ist der Erlösungsplan, die Wiederherstellung des Bildes Gottes in der menschlichen Seele. Von der ersten Andeutung der Hoffnung in dem in Eden ausgesprochenen Urteil bis zu jener letzten herrlichen Verheißung der Offenbarung: „Sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein“ (Offenbarung 22,4), ist die Botschaft jedes Buches und jedes Abschnitts der Bibel die Entfaltung dieses wunderbaren Themas – die Erhebung des Menschen – die Kraft Gottes, „die uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“ 1. Korinther 15,57. Erziehung, 123–125.

In der soeben angeführten Passage wird festgestellt, dass die Bibel, unter welchem literarischen Gesichtspunkt man sie auch betrachtet, jeder menschlichen Hervorbringung bei weitem überlegen ist. Schwester White erklärte: „Auf ihren Seiten finden sich die älteste Geschichte; die lebenswahrste Biographie; Grundsätze der Regierungskunst zur Leitung des Staates, zur Ordnung des Haushalts — Grundsätze, denen menschliche Weisheit niemals gleichgekommen ist. Sie enthält die tiefste Philosophie, die süßeste und erhabenste Dichtung, die leidenschaftlichste und

ergreifendste,“ und dass „eine solche Struktur kein anderer Geist als der des Unendlichen erdenken oder gestalten konnte.“

Alle anerkannten Regeln der Menschheit, anhand derer die Regeln bestimmt werden, die der Literatur ihre Struktur verleihen, werden von der Bibel übertroffen. Die Grundsätze, die an den Universitäten der Menschheit dargelegt werden und den Unterschied zwischen durchschnittlicher oder geringerer Literatur bis hin zu den Meisterwerken der menschlichen Literatur bestimmen, werden allesamt von der Bibel übertroffen. In diesem Zusammenhang ist es angebracht anzuerkennen, dass der Höhepunkt, der großartige Abschluss des prophetischen Zeugnisses der ganzen Bibel, in Daniels letzter Vision dargestellt wird. Sie ist der Schlussstein des prophetischen Zeugnisses, und es gibt in der menschlichen Literatur keinen Höhepunkt, der dem Zeugnis von Daniel Kapitel elf, beginnend mit Vers eins und sich fortsetzend bis zu Kapitel zwölf, Vers vier, auch nur nahekommmt.

In dem Buch der Offenbarung treffen sich alle Bücher der Bibel und finden ihren Abschluss, und in der Offenbarung werden dieselben prophetischen Linien aufgenommen wie im Buch Daniel; im Verhältnis zueinander ist das Buch Daniel die erste Erwähnung und die Offenbarung die letzte. Alles ist in der ersten Erwähnung enthalten, und alles ist im Buch Daniel vorhanden, und der Höhepunkt des Buches ist die am Fluss Hiddekel gegebene Vision. Der Höhepunkt der in dieser Vision dargestellten Ereignisse beginnt in Vers vierzig und setzt sich fort, bis das Buch in Vers vier von Kapitel zwölf versiegelt wird. Diese Verse stellen das große Finale jeder prophetischen Wahrheit dar, die je von den heiligen Männern der Vorzeit ausgesprochen oder aufgezeichnet wurde, einschließlich Schwester White.

Was zu diesem Schluss in Kapitel elf führt, sind im Kapitel enthaltene Geschichtsberichte, die das richtige Verständnis der letzten sechs Verse von Kapitel elf bezeugen, in denen die dreifache Feindmacht – der Drache, das Tier und der falsche Prophet – die Welt nun an das Ende der Gnadenzeit für die Menschheit führt. Schwester White benennt dieses innere Prinzip direkt.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Unruhvolle Zeiten liegen vor uns. Die Welt ist vom Geist des Krieges aufgewühlt. Bald werden die in den Weissagungen erwähnten Szenen der Bedrängnis eintreten. Die Weissagung im elften Kapitel des Daniel hat beinahe ihre vollständige Erfüllung erreicht. Vieles von der Geschichte, die sich zur Erfüllung dieser Weissagung ereignet hat, wird sich wiederholen. Im dreißigsten Vers ist von einer Macht die Rede, die „betäubt sein und umkehren und gegen den heiligen Bund zürnen wird; so wird er tun; er wird sogar zurückkehren und sich mit denen verständigen, die den heiligen Bund verlassen. Und Heere werden auf seiner Seite stehen, und sie werden das Heiligtum der Festung entweihen und das tägliche Opfer wegnehmen, und sie werden den verwüstenden Gräueltaten aufstellen. Und die, welche ruchlos gegen den Bund handeln, wird er durch Schmeicheleien verderben; aber das Volk, das seinen Gott kennt, wird stark sein und große Taten vollbringen. Und die Verständigen unter dem Volk werden viele unterweisen; doch werden sie fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, viele Tage. Wenn sie fallen, wird ihnen mit geringer Hilfe geholfen werden; aber viele werden sich ihnen mit Schmeicheleien anschließen. Und von den Verständigen werden einige fallen, um sie zu

prüfen, zu reinigen und weiß zu machen bis zur Zeit des Endes; denn es dauert noch bis zur bestimmten Zeit. Und der König wird nach seinem Willen handeln; er wird sich erheben und sich über jeden Gott groß machen und ungeheuerliche Dinge gegen den Gott der Götter reden, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vollendet ist; denn was beschlossen ist, wird geschehen.“ Daniel 11,30–36.

Szenen ähnlich denen, die in diesen Worten beschrieben sind, werden stattfinden. Wir sehen Anzeichen dafür, dass Satan rasch die Kontrolle über die Gemüter der Menschen gewinnt, die die Furcht Gottes nicht vor Augen haben. Alle sollen die Prophezeiungen dieses Buches lesen und verstehen, denn wir treten jetzt in die Zeit der Trübsal ein, von der gesprochen wurde:

""Und in jener Zeit wird Michael, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes einsteht, sich erheben; und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie es sie noch nie gegeben hat, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit; und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der im Buch verzeichnet gefunden wird. Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schande und zur ewigen Verachtung. Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz des Himmelsgewölbes; und die, welche viele zur Gerechtigkeit führen, wie die Sterne für immer und ewig. Du aber, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes; viele werden hin und her laufen, und die Erkenntnis wird zunehmen.' Daniel 12,1–4." Manuscript Releases, Nummer 13, 394.

In dieser Passage verweist Schwester White zunächst auf Daniel Kapitel elf und benennt sodann den Grundsatz, „dass ein großer Teil der Geschichte, die sich in Erfüllung dieser Weissagung zugetragen hat, wiederholt werden wird“. Anschließend zitiert sie unmittelbar Vers dreißig bis sechsunddreißig und fügt die Aussage hinzu, dass „Szenen, die den in diesen Worten beschriebenen ähnlich sind, stattfinden werden“. Nachdem sie Vers dreißig bis sechsunddreißig bezeichnet und gesagt hat, dass Szenen ähnlich denjenigen dieser Verse stattfinden werden, weist sie sodann auf den Abschluss der Gnadenzeit hin, wenn Michael in Vers eins des zwölften Kapitels aufsteht. Dadurch grenzt sie diese sieben Verse ab und ordnet sie in die Geschichte ein, die dem Aufstehen Michaels unmittelbar vorausgeht.

Mehr als einmal haben wir die Geschichte der Verse dreißig bis sechsunddreißig behandelt und dargelegt, wie sie den Versen vierzig bis fünfundvierzig in Daniel elf parallel sind, und wir werden nun beginnen, andere Zeitabschnitte der prophetischen Geschichte in Kapitel elf zu betrachten, die in jenen letzten sechs Versen wiederholt werden. Bevor wir dies tun, werden wir jedoch noch einmal eine kurze Zusammenfassung der Parallele zwischen den Versen dreißig bis sechsunddreißig und den Versen vierzig bis fünfundvierzig geben.

Vers dreißig markiert den Übergang vom heidnischen Rom zum päpstlichen Rom. Diese Übergangsgeschichte wird in einer Vielzahl prophetischer Stellen behandelt, die solche Zeitangaben wie die Jahre 330, 508, 533 und 538 kennzeichnen. Es gibt weitere prophetische Wegmarken im Übergang vom vierten Königreich zum fünften Königreich der biblischen Prophetie, doch in Vers einunddreißig erhebt sich das heidnische Rom zugunsten des Papsttums, dargestellt durch Chlodwig im Jahr 496. Die zunächst durch Chlodwig in dem Vers dargestellten

heidnischen Mächte vollbringen das Werk, jeden heidnischen Widerstand (das tägliche) gegen das Aufkommen des Papsttums bis zum Jahr 508 zu beseitigen. Die Kriegsführung jener Zeit bringt in jener Geschichte Zerstörung über die Stadt Rom, dargestellt durch das „Heiligtum der Stärke“, und bis zum Jahr 538 setzen die heidnischen Mächte das Papsttum auf den Thron der Erde, und dieses erlässt daraufhin auf dem Konzil von Orléans ein Sonntagsgesetz.

Die Verse zweiunddreißig bis sechsunddreißig kennzeichnen den mörderischen Krieg, den das Papsttum damals während der eintausendzweihundertsechzig Jahre des finsternen Mittelalters gegen Gottes Treue führte. Schließlich kommt das Papsttum in Vers sechsunddreißig zu seinem Ende. In Vers vierzig schmiedete Reagan ein geheimes Bündnis mit dem Antichristen und kennzeichnete damit den Zeitpunkt, an dem der Widerstand des Protestantismus beseitigt worden war, dargestellt durch das Jahr 508. Reagans Einsatz finanzieller Mittel und militärischer Macht war durch die „Waffen“ vorgebildet worden, die sich im Jahr 496 für das Papsttum erhoben. Die Zerstörung des Heiligtums der Stärke des heidnischen Rom, dargestellt durch die Stadt Rom, ist ein Vorbild für die Zerstörung der Verfassung der Vereinigten Staaten beim bald kommenden Sonntagsgesetz; denn die Verfassung ist das Heiligtum der Stärke für die Vereinigten Staaten. Beim Sonntagsgesetz wird das Papsttum erneut auf den Thron der Erde gesetzt werden, wie durch das Jahr 538 dargestellt.

Dann wird die letzte Phase der mörderischen päpstlichen Verfolgung gegen die Getreuen Gottes beginnen, wie sie im finsternen Mittelalter von 538 bis 1798 stattfand. Dies wird zum Abschluss der Gnadenzeit für die Menschheit führen, wenn Michael aufsteht, wie durch 1798 veranschaulicht, als das Papsttum, das zwölfhundertsechzig Jahre lang floriert hatte, den Grimm der tödlichen Wunde empfing.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Bei einer Gelegenheit, als ich mich in New York City aufhielt, wurde ich in der Nacht dazu aufgefordert, Gebäude zu betrachten, die Stockwerk um Stockwerk gen Himmel emporstiegen. Diese Gebäude waren als feuerfest garantiert, und sie wurden errichtet, um ihre Eigentümer und Erbauer zu verherrlichen. Höher und immer höher erhoben sich diese Gebäude, und in ihnen wurde das kostbarste Material verwendet. Diejenigen, denen diese Gebäude gehörten, fragten sich nicht: „Wie können wir Gott am besten verherrlichen?“ Der Herr war nicht in ihren Gedanken.

"Ich dachte: 'Ach, dass jene, die auf diese Weise ihre Mittel einsetzen, ihr Vorgehen so sehen könnten, wie Gott es sieht! Sie errichten prächtige Gebäude in großer Zahl, doch wie töricht erscheint ihr Planen und Ersinnen in den Augen des Herrschers des Universums. Sie erwägen nicht mit allen Kräften des Herzens und des Verstandes, wie sie Gott verherrlichen können. Dies, die erste Pflicht des Menschen, haben sie aus den Augen verloren.'"

Als diese hoch aufragenden Gebäude errichtet wurden, freuten sich die Eigentümer in ehrgeizigem Stolz darüber, dass sie Geld besaßen, um ihre Selbstsucht zu befriedigen und den Neid ihrer Nachbarn zu erregen. Ein großer Teil des Geldes, das sie auf diese Weise investierten, war durch Erpressung erlangt worden, durch das Ausbeuten der Armen. Sie

vergaßen, dass im Himmel über jeden Geschäftsvorgang Buch geführt wird; jeder ungerechte Handel, jede betrügerische Tat sind dort verzeichnet. Die Zeit kommt, da die Menschen in ihrem Betrug und ihrer Vermessenheit einen Punkt erreichen werden, den der Herr ihnen nicht zu überschreiten gestattet, und sie werden erkennen, dass die Langmut Jehovas Grenzen hat.

Die Szene, die sich als Nächstes vor mir abspielte, war ein Feueralarm. Männer blickten auf die hohen und angeblich feuerfesten Gebäude und sagten: „Sie sind völlig sicher.“ Aber diese Gebäude wurden verzehrt, als wären sie aus Pech gemacht. Die Feuerwehrfahrzeuge konnten nichts tun, um die Zerstörung aufzuhalten. Die Feuerwehrleute waren nicht imstande, die Fahrzeuge zu bedienen.

Mir wurde gesagt, dass, wenn die Zeit des Herrn kommt, sofern in den Herzen stolzer, ehrgeiziger Menschen keine Veränderung stattgefunden hat, die Menschen erkennen werden, dass die Hand, die stark war, zu retten, stark sein wird, zu zerstören. Keine irdische Macht kann die Hand Gottes aufhalten. Kein Material, das beim Bau von Gebäuden verwendet wird, kann sie vor der Zerstörung bewahren, wenn die von Gott bestimmte Zeit kommt, Vergeltung über die Menschen zu bringen für ihre Missachtung seines Gesetzes und ihren selbstsüchtigen Ehrgeiz.

Es gibt nicht viele, selbst unter Pädagogen und Staatsmännern, die die Ursachen begreifen, die dem gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft zugrunde liegen. Diejenigen, die die Zügel der Regierung in der Hand halten, sind nicht in der Lage, das Problem der sittlichen Verderbnis, der Armut, der Verelendung und der zunehmenden Kriminalität zu lösen. Sie mühen sich vergeblich, das Wirtschaftsleben auf eine sicherere Grundlage zu stellen. Wenn die Menschen der Lehre des Wortes Gottes mehr Beachtung schenken würden, fänden sie eine Lösung der Probleme, die sie ratlos machen.

Die Heilige Schrift beschreibt den Zustand der Welt unmittelbar vor der Wiederkunft Christi. Von den Menschen, die durch Raub und Erpressung große Reichtümer anhäufen, heißt es: 'Ihr habt Schätze gesammelt für die letzten Tage. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geerntet haben, der von euch durch Betrug vorenthalten wird, schreit; und die Schreie derer, die geerntet haben, sind in die Ohren des Herrn Zebaoth gedrungen. Ihr habt auf Erden in Üppigkeit gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gemästet wie am Schlachttag. Ihr habt den Gerechten verurteilt und getötet; und er leistet euch keinen Widerstand.' Jakobus 5,3–6.

Aber wer liest die Warnungen, die durch die sich rasch erfüllenden Zeichen der Zeit gegeben werden? Welchen Eindruck machen sie auf die Weltmenschen? Welche Veränderung ist in ihrer Haltung zu sehen? Nicht mehr als bei der Haltung der Bewohner der Welt zur Zeit Noahs. In weltliche Geschäfte und Vergnügungen vertieft, 'merkten die Menschen vor der Sintflut nichts, bis die Sintflut kam und alle dahinraffte.' Matthäus 24,39. Sie hatten himmlisch gesandte Warnungen, aber sie weigerten sich zuzuhören. Und heute eilt die Welt, die die warnende Stimme Gottes völlig missachtet, ihrem ewigen Verderben entgegen.

„Die Welt ist vom Geist des Krieges bewegt. Die Weissagung des elften Kapitels des Daniel hat beinahe ihre völlige Erfüllung erreicht. Bald werden die in den Weissagungen angekündigten Szenen der Trübsal stattfinden.“ Testimonies, Band 9, 12–14.